

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Oberösterreichische Bauzeitung

Zeitschrift für Bauwesen

Organ des „Vereines der Baumeister in Oberösterreich“.

Redaktion und Administration: LINZ, Mozartstrasse 28. — Herausgeber und Verleger: EDUARD KORNHOFFER.

Man pränumeriert auf die OBERÖSTERREICHISCHE BAUZEITUNG:

für die Provinz	{	ganzjährig mit K 20.—	für	Loko	{	ganzjährig mit . K 16
		halbjährig . . . „ 10.—				halbjährig . . . „ 8
		vierteljährig . . . „ 5.—				vierteljährig . . . „ 4

Erscheint am 1. und 15.

jedes Monat.

INSERATE und OFFENER SPRECHSAAL laut aufgelegtem billigsten Tarif werden angenommen: Bei der Administration der „Oberösterreichischen Bauzeitung“, Linz, Mozartstrasse 28, ferner bei allen grösseren Annoncen-Expeditionen des In- u. Auslandes. Eventuelle Reklamationen und Beschwerden direkt an uns erbeten.

Inhalt. Die neue Fecht- und Turnschule in Linz. — Die Kunst des Glockenaufhängens. — Das Bauholz. — Aus den Gemeinderats-Sitzungen in Linz. — Lokale Baunotizen. — Patentliste. — Bücherverkauf. — Offene Stellen. — Briefkasten. — Ausweis über die Umschreibung von Immobilien in Linz. — Inserate.

Allen Gönnern und Freunden unseres Blattes
wünschen wir ein

glückliches Neujahr.

Redaktion und Administration
der „Oberöst. Bauzeitung“.

Die neue Fecht- und Turnschule in der Lustenauerstrasse Nr. 7 in Linz.

(Siehe mitfolgende Zeichenbeilage.)

Bekanntlich hat der k. k. Hauptmann d. R. Herr August Geister das zweistöckige Wohnhaus in der Lustenauerstrasse Nr. 7 käuflich an sich gebracht und liess das Gebäude, da in demselben eine Fecht- und Turnschule errichtet werden sollte und sämtliche Wohn- und Wirtschaftsräume nur seinem eigenen Wohlbehagen zu dienen haben, gänzlich umgestalten. Mit dieser schwierigen Ausführung wurde die „Oberösterr. Baugesellschaft“ betraut, die ihre Aufgabe sowohl in praktischer als ästhetischer Beziehung glänzend zu lösen verstand. Die Anordnung der Räume im Parterre ist, wie wir aus beigegebener Grundrisszeichnung ersehen, in nachstehender Weise erfolgt. Von der Einfahrt aus gelangt man rechterseits in das neuhergestellte Vestibül, in welchem die Stiege angelegt ist, die zu den Wohnungen in die Stockwerke führt; ausserdem enthält diese Seite des Parterres noch ein Fremdenzimmer, ein Dienerzimmer und ein Kloset. Von der linken Seite der Einfahrt führt ein Ausgang zu dem Fecht- und Turnsaal und dessen Nebenräumlichkeiten, über deren Gestaltungsweise, Einrichtung und Ausschmückung wir folgendes zu berichten haben.

Der Fecht- und Turnsaal besitzt eine Länge von 18.60, eine Breite von 7 und eine Höhe von 6 Meter. Der Saal ist gut ventiliert und mit reicher elektrischer Beleuchtung durch Deckenlampen und Wandarme versehen, während das Tageslicht durch sieben grosse Fenster in der Wand und durch drei Oberlichten in der Decke genügend einfallen kann. Die Heizung geschieht durch Gaskamine, die eine angenehme Wärme abgeben und alle Umständlichkeiten der Bedienung ausschliessen. Erwähnenswert ist hier noch der Fussboden, der, seinem Zwecke entsprechend, nicht unterkellert ist, sondern

folgende Befestigung erhielt. Zuerst bekam derselbe eine Isolierplatte, dann eine 50 Zentimeter hohe trockene Beschüttung als Auflage, darauf folgte ein solider fünf Zentimeter starker gehobelter aufgeschraubter Pfostenboden, auf dem noch eine Filzlage und darüber eine Linoleumdecke gelegt wurde. — Was die Einrichtung des Saales betrifft, so ist dieselbe äusserst elegant und den Bedürfnissen entsprechend angeordnet worden. So z. B. enthält der rückwärtige Teil einen Raum, woselbst die neuesten verschiebbaren Turngeräte aufgestellt sind, welche nach Bedarf und Belieben im Saale verwendet werden können. An der linken mit Holztäfelung gezierten Wandseite sind Requisitenkästen angebracht, welche Fachrequisiten, Eisenstäbe, Hanteln, Keulen etc. enthalten. Der ermüdete Fechter oder Turner, der den Saal nicht verlassen will, kann sich aus der Holzwand heraus einen Sitz aufklappen und den Uebungen bequem zusehen. Ein Klubzimmer und die Herrengarderobe befinden sich noch im adaptierten alten Gebäude, während man durch einen Verbindungsgang zur Damengarderobe gelangt.

Wir gehen nun auf die Stockwerke über, die folgende Räumlichkeiten enthalten, und zwar befindet sich im I. Stock ein Salon, ein Wohnzimmer, ein Speisezimmer, ein Fremdenzimmer mit angrenzendem neuerbauten Wintergarten und Terrasse, ferner eine Küche, eine Speisekammer, ein sogenannter Vorräum zur Küche und ein solcher zu den Repräsentations-Räumen, sowie ein Kloset. Im zweiten Stockwerke sind die Schlafzimmer, das Kinderzimmer, das Zimmer der Gouvernante, das Badezimmer, die Flurräume und mehrere Klossets untergebracht. Am Dachboden kamen zur Anlage die Waschküche, die Rollkammer und ein Dienstbotenzimmer, während im Souterrain die Dusch- und Waschklokalitäten für die Fecht- und Turnschule ihren Platz finden. Was die Ausstattung und Einrichtung der übrigen Räume des Hauses anbelangt, so haben wir anzuführen, dass die Malerei des Stiegenhauses, der Vorräume und Zimmer, sowie die Dekorierung im Vestibüle in stilgemässer Weise erfolgte und dass die Fussböden der Wohnräume teils mit Parketten, teils mit Linoleum belegt wurden, sowie dass zu den Pflasterungen Tonplatten, Mosaik und Terazzo zur Verwendung gelangten. Besonders angenehm ist die Beheizung der Badeöfen mit Gas, wodurch erreicht wird, dass bei den Waschapparaten beinahe sofort und bei den Badeöfen innerhalb drei Minuten genügend warmes Wasser erlangt werden kann.

Den Schluss der Einrichtungen für Komfort bilden noch eine Anzahl von Signalleitungen und Haus-